

3. Herkules.

a. Der nemeische Löwe und die lernäische Schlange.

Herkules war nach der Sage der Sohn Jupiters und einer thebanischen Königin, Namens Alkmene. Schon in dem Kinde zeigte sich die künftige Heldentkraft, indem er zwei giftige Schlangen, die an seine Wiege kamen, mit seinen Händchen erdrückte. Wie alle Knaben jener Zeit wuchs er unter Anstrengungen und kriegerischen Uebungen heran. Dann zog er aus, um Eber, Bären und Wölfe zu erlegen, und erlangte eine Kraft, die den Göttersohn von allen seinen Genossen unterschied. Aber bald versiel er in einen Wahnsinn, in welchem er eine schreckliche That beging. Er ermordete nämlich seine und seines Bruders Kinder, und kam erst wieder zur Besinnung, als die fürchterliche That geschehen war. In seinem heftigen Schmerze legte er sich selbst die Strafe der Verbannung auf, verließ Gattin, Freunde und Unterthanen, und irrte umher. Da aber das Gewissen ihm keine Ruhe ließ, wanderte er nach Delphi, wo ein berühmtes Orakel des Apollo war, und befragte dasselbe. Er erhielt den Spruch, er solle, um seinen Frevel zu büßen, zum König Eurystheus nach Tiryns gehen, diesem zwölf Jahre lang dienstbar sein, und Alles gehorsam ausrichten, was von ihm verlangt werden würde.

Eurystheus erschrak, als der gewaltige Gast ihm seine Dienste anbot. Obschon er ihn aber nicht ohne Furcht und Argwohn ansehen konnte, so wagte er es doch nicht, ihn gegen den Orakelspruch abzuweisen. Dagegen beschloß er, ihm solche Aufträge zu geben, daß er seiner bald ledig werden mußte. Doch der Held führte sie alle glücklich aus, und wurde dadurch der Wohlthäter seines Volkes. Wir wollen einige dieser berühmten zwölf Arbeiten des Herkules näher betrachten, unter denen die Erlegung des nemeischen Löwen die erste ist.